

Protokoll Sitzung des Quartiersrates Schöneberger Norden am 6. Juli 2024 im Huzur

Teilnehmende: etwa 25 Personen, davon elf Bewohner:innen der Seniorenfreizeitstätte Bülow 94
Moderation: Regine Wosnitza, Protokoll: Matthias Bauer

Tagesordnung:

1. Begrüßung/Vorstellungsrunde
2. Bestätigung der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung (5.6.2024)
3. Schwerpunkt: Seniorenfreizeitstätte Huzur
4. Planung QR-Sitzungen im zweiten Halbjahr 2024
5. Neues aus Nutzerbeirat Gleisdreieck, BVV, AG Wärmewende, Mieter:inneninitiative Bülow-Ost, Urbane Mitte, Spendenfonds etc.
6. Neues von der Stadtteilkoordination
7. Verschiedenes

Top 1 Begrüßung/Vorstellungsrunde

Regine begrüßt die Anwesenden und Teilnehmende stellen sich vor.

Top 2 Bestätigung der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung (5.6.2024)

Die Tagesordnung wird bestätigt und das Protokoll verabschiedet.

Top 3: Huzur

Bernd Hansen, der neue Leiter des Huzurs stellt sich vor. Werdegang

- Ausbildung zum Raumausstatter (hat schon die Vorhänge ausgemessen wg. Erneuerung, aber Finanzierung unklar)
- Erfahrungen in der diakonischen Arbeit
- Erfahrungen in der Berliner Tafel
- Erfahrungen im Bezirksamt
- hat sich bewusst auf die Stelle beworben, weil er Herausforderungen liebt, möchte das Huzur wieder zu einem lebendigen Ort machen

Er ist tagsüber vor Ort (siehe unten) und im Rahmen der Offenen Treffen montags und mittwochs von 10:00 bis 13:00 Uhr, dienstags von 11:30 bis 14:00 Uhr sowie freitags von 12:00 bis 15:00 Uhr gibt es nun nicht nur Gelegenheit für Gespräche oder Gesellschaftsspiele bei Kaffee, Tee und Kuchen, sondern auch die Möglichkeit selbst Ideen zur Programmgestaltung einzubringen.

Bert Hansen ist telefonisch erreichbar unter: 030 – 90277-7979

und per E-mail: bert.hansen@ba-ts.berlin.de

Regina Wosnitza berichtet über die Geschichte von Huzur

„Huzur“ heißt zu deutsch „Ruhe“

Gegründet von Gülsen Aktas, Kurdin, die das Huzur jahrelang geleitet hat bis sie in Rente gegangen ist. Entstanden ist das Huzur in Eigeninitiative in der Katzler Straße, war immer feministisch und kosmopolitisch, Träger war ursprünglich der Verein Esperanto. Eine Zeit lang gab es Angebote der AWO. Huzur wurde vom interkulturellen Treff zur Seniorenfreizeitstätte, von denen es insgesamt neun im Bezirk gibt.

Ungläubiges Staunen und Bestürzung löste der Hinweis von Bert Hansen aus, dass er kein Budget hat. Die Anschaffungen, die er getätigt hat, hat er privat finanziert – zum Teil in der Not, weil Geräte dringend für seine tägliche Arbeit gebraucht wurden, zum Teil in der Hoffnung darauf, dass die daraus ersichtlichen Verbesserungen auch andere dazu animieren, sich zu beteiligen. Im Hinblick auf die Haushaltslage im Bezirk ist kaum Änderung zu erwarten.

Heutige Situation

Träger ist nun das Bezirksamt, Abteilung Seniorenarbeit. Dadurch entstehen Probleme, die im Laufe des Abends immer wieder aufplopten. Die Bewohner:innen der Bülow 90 (von denen einige ihr Haus Omabunker nennen) kritisieren die bürokratischen Hürden, treffen sich deswegen lieber in den Räumen, für die die GEWOBAG zuständig ist.

Interessenten können für Veranstaltungen Räume anmieten. Es gibt den großen Saal, in dem auch der Präventionsrat stattfindet und zwei Seminarräume für ca. 15 bis max. 20 Personen. Nur, Herr Hansen ist nur von 9 bis 16 Uhr anwesend, wenn die Veranstaltungen außerhalb dieser Zeit stattfinden, muss ein Schlüssel im Rathaus Tempelhof abgeholt werden und danach wieder dorthin gebracht werden.

Feste Gruppen bekommen jedoch einen eigenen Schlüssel. Feste Gruppen sind zur Zeit: Schach, Nähgruppe, Qi-Gong, Spanische Senioren, Sprachkurse, Computerkurs, Sport mit bewegt e.V. u. a.

TOP 2 Aktuelles aus dem Kiez

- Mieterini GEWOBAG : stellt Broschüre vor, die vorschlägt die städtischen Wohnungsbaugesellschaft in Anstalten öffentlichen Rechts umzuwandeln.
- Zum ISEK (integriertes Stadtentwicklungskonzept) in der BVV wurde Einwohnerfragen gestellt. Ziel Bürgerbeteiligung von Anfang an.
- Stadtentwicklungsausschuss: Bauvorhaben Bautzener Straße/Ecke Yorckstraße. 32 Mini-Wohnungen geplant
- Gleisdreieck. Senat hat Bebauungsplan für das südliche Baufeld an sich gezogen. Deswegen kann die vom Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg vorgesehene Plaungswerkstatt nicht mehr stattfinden.

TOP3 Neues von der Stadtteilkoordination

- neues Programmheft, neuer Veranstaltungskalender
- nächstes Jahr soll wieder ein Bildungsfest stattfinden
- Finanzierung der Stadtteilkoordination durch Senat läuft aus, danach nur noch 30 Stunden finanziert über den Bezirk. Kostensenkungen notwendig.
 - Stadtteilmütter und Integrationslotsen teilen sich Raummiete
 - Antrag bei Stiftung Berliner Leben soll gestellt werden
- Einschulungstests haben gezeigt, dass 60% der Kinder Förderbedarf haben, dennoch Einschränkungen bei der Kitasozialarbeit
- Nachtcafé Bülow 8, weiter unklar wer Instandsetzungskosten übernimmt.

TOP 4 Wie geht's weiter nach der Sommerpause?

- 28. August: Stammtisch
- 4. September: wie organisieren wir uns künftig im Quartiersrat? Nada bemüht sich um externe Moderation
- 25. September: Stammtisch
- 2. Oktober: Wir nehmen die Einladung des drugstore Kollektivs an, eine Sitzung in der Potsdamer Straße zu machen. Conny kümmert sich drum
- 30. Oktober: Stammtisch
- 6. November: eventuell ISEK als Thema
- 27. November: Stammtisch
- 4. Dezember: Weihnachtsfeier